

Die BRD in der Adenauer-Zeit

I. Vollendung der Westintegration

1. Westorientierung

damit ein wirtschaftlich starker Westen eine deutsche Einigung herbeiführen wird
(„Magnettheorie“)

Wird von der Bevölkerung unterstützt, da:

- USA als Helfer und Partner gesehen wurde
- Furcht vor dem Sowjet-Kommunismus herrschte

2. Allgemeinvertretungsanspruch („Hallstein-Doktrin“)

- DDR wird als Staat nicht anerkannt
- keine Beziehungen zu Staaten, die die DDR anerkennen (Ausnahme: UdSSR)

3. Pariser Verträge vom 5.5.1955

- Aufbau einer Bundeswehr
- Beitritt der BRD zur NATO
- Verzicht auf Herstellung von ABC-Waffen
- Verzicht auf gewaltsame Änderung der deutschen Grenzen
- Ende des Besatzungsstatuts

aber:

- Alliierte Truppen noch im Land
- Notstandsrechte

4. Bilanz

- USA erreicht „doppelte Eindämmung“ Deutschlands
(in Obhut durch NATO/ DE geschützt durch NATO)
- Aussöhnung mit Frankreich
- Beginn der europäischen Integration durch die „Europäische Wirtschaftsgemeinschaft“ (EWG) 1957

II. Politik und Gesellschaft in den 50er Jahren

1. Konzentrationsprozess auf drei Parteien

- 5%-Klausel
- wirtschaftlicher Aufschwung
- enorme Popularität Adenauers
 - autoritärer Führungsstil von Volk akzeptiert
 - holt die letzten Kriegsgefangenen 1955 heim



2. Aufbau des Sozialstaates

- Versorgung der Kriegsoffer und Hinterbliebenen
- Lastenausgleich für die Verluste der vertriebenen
- Entschädigung für Opfer des NS-Regims
- Rentenreform
 - Anpassung an Lohnentwicklung („Dynamische Rente“)
 - Umlagefinanzierung („Generationenvertrag“)

politische Stabilität – zusätzlich gefördert durch das „Wirtschaftswunder“

3. Spießige und verklemmte Gesellschaft

- Rückzug ins Private
- Verdrängung des NS
- Beruflicher Aufstieg und Verbesserung des Lebensstandards als Lebensziel
- Jugend orientiert sich an US-Lebensgewohnheiten (Mode, Musik)

4. Frauenrolle (vgl. Quelle Rückseite)

- a) Viele „Vernunftfehen“
- b) Hausfrau und Mutter
- c) Ehemann hat bis 1958
 - Anspruch auf Gehorsam seiner Frau
 - Entscheidung über das in der Ehe mitgebrachte Vermögen
 - Zustimmungspflicht, wenn Ehefrau arbeiten will

III. Aufarbeitung der NS-Vergangenheit

Verdrängung als zentrales Motiv der 50er Jahre

Typische Verhaltensmuster:

1. „davon haben wir nichts gewusst“
2. „habe mitgemacht, um die Familie zu ernähren“
3. „man konnte nichts machen, wäre selbst ins KZ gekommen“
4. „wir haben dafür genug gebüßt“

Gefühl der Bedrohung von „links“

Staat

- Amnestie für NS-Täter
- Rückkehr in wichtige Positionen
- kaum Entschädigungen für Opfer



Öffentlichkeit

- „Schlusstrichmentalität“
- Ablehnung des Widerstands gegen NS
- Holocaust kein Thema



- Hitler-Anhänger sollen für den Staat gewonnen werden
- Integration und Aufbau wichtiger als Gerechtigkeit

IV. Wirtschaftliche Entwicklung

„Wirtschaftswunder“ möglich durch

1. Marshall-Plan und Währungsreform
2. moderne Infrastruktur
3. motivierte Arbeitskräfte
4. Nachholbedarf von Konsumgütern und Wohnungen
5. Entscheidung für die Soziale Marktwirtschaft

Freie Marktwirtschaft

- Freie Preisbildung durch A&N
- Tarifautonomie
- Wettbewerb
- Gewinnstreben

Sozialstaat

- Soziale Sicherung
- Schutzgesetze für Arbeitnehmer
- Arbeitsmarktpolitik durch Fördermaßen

WOHLSTAND	SOZIALER FRIEDE
------------------	------------------------

„So viel Markt wie möglich, So wenig Staat wie nötig“

6. gefördert durch Symbolfigur **Ludwig Erhard**
7. mediale Vermittlung
8. Korea-Boom lässt Export explodieren
9. Verzicht auf Reparationen durch das Londoner Schuldenabkommen bis zu einem Friedensvertrag

Resultate sind

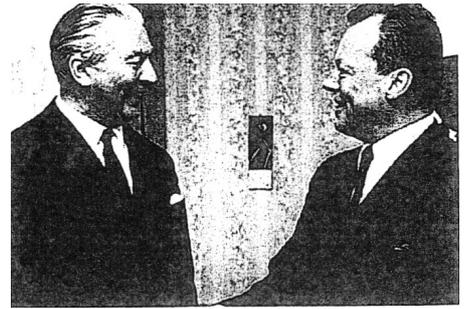
1. Vier Wellen
 - Fresswelle
 - Einrichtungswelle
 - Reisewelle
 - Motorisierungswelle
2. Ab 1959 Vollbeschäftigung und steigender Wohlstand
3. Akzeptanz der Demokratie
4. Wunschbild der Bürger in der DDR

Die Große Koalition (1966 bis 1969)

I. Begriff

- Regierung wird durch die beiden großen Volksparteien (CDU/CSU und SPD) gebildet

Bundeskanzler: Kurt Georg Kiesinger (CDU)
Außenminister: Willy Brandt (SPD)

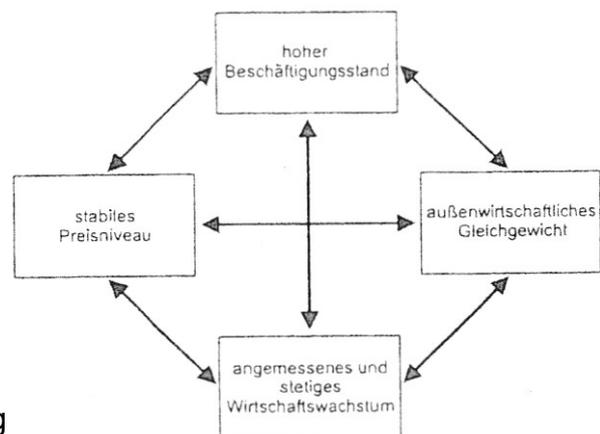


- ➔ Anlass:
Austritt der FDP aus der Koalition wegen Wirtschaftskrise (ALO 7%, BIP 2,0%)
und der geplanten Steuererhöhung.
- ➔ Motive
 - CDU/CSU will weiterregieren
 - SPD will Regierungsfähigkeit beweisen

II. Leistungen

1. Wirtschaftspolitik

- Stabilitätsgesetz
 - ➔ „Magisches Viereck“
- Konjunkturpolitik (Konjunkturkurve)
 - ➔ „deficit spending“
 - ➔ kurve möglichst flach halten
z.B- durch Steuern, Prämien, ...
 - ➔ führt zu hoher Staatsverschuldung



2. Notstandsgesetzgebung (GG §115 a-I)

- Verübergewende Einschränkung von Grundrechten
- Gesetzgebung durch gemeinsamen Ausschuss (32BT- und 16BR-Mitglieder)
- Dienstverpflichtung von Männer und Frauenrolle Bundeswehr auch in Deutschland einsetzbar

III. Folgen

- Bildung der APO (=außenparlamentarische Opposition)
- Gründung der DKP
- Anstieg der NPD
- Wunsch nach demokratischem Neuanfang, denn
 - ➔ Große Koalition widerspricht dem demokratischen Gedanken
 - ➔ nur geeignet für eine Übergangszeit